



STEIERMARK WirtschaftsBlatt, PwC Österreich und der KSV1870 präsentieren die steirischen

Die Steiermark und

BIG PLAYER

350 Tonnen Fleisch liefert Steirerfleisch pro Tag aus



Die Steirerfleisch-Geschäftsführer **Karoline Scheucher** (li.) und **Alois Strohmaier** zerlegen 350 Tonnen Schweinefleisch pro Tag für Handel und Wursthersteller

Was Magna für die Autoindustrie ist, ist Steirerfleisch für die Fleischbranche – ein Systemlieferant. Schweinefleisch aus Wolfsberg geht bis Korea und Japan.

Rund 10.000 Schweine werden bei der Steirerfleisch im oststeirischen Wolfsberg im Schwarzaual pro Woche geschlachtet, zusammen mit zugekauften Schweinehälften verarbeitet der Familienbetrieb 350 Tonnen Schweinefleisch pro Tag. 45 Prozent des zerteilten Schweinefleisches geht dabei in den Export – bis hin nach Südkorea und Japan.

„Wir konzentrieren uns auf das Kernthema Schweine, immerhin steht unser Betrieb im steirischen Maisgürtel, der die Grundvoraussetzung für die Schweinezucht darstellt“, schildert Alois Strohmaier, der gemeinsam mit seiner Frau Karoline Scheucher das Unternehmen führt. Beliefert werden Handelsfirmen wie Spar oder Metro ebenso wie große Weiterverarbeiter, die aus den Schweineteilen aus Wolfsberg Schinken und Wurst erzeugen.

„Wir sind eine Art Systemlieferant für die Weiter-

verarbeiter“, erklärt Strohmaier den Wettbewerbsvorteil seines Unternehmens. „Wir liefern auf Wunsch ganz bestimmte Ware, deren Beschaffenheit bis hin zum pH-Wert festgelegt werden kann. Im Grunde sind wir in der Fleischbranche ein bisschen so wie Magna im Automobilbereich.“ Als Lieferant des Handels sei man deshalb so gut aufgestellt, weil Steirerfleisch sukzessive die Fleischzerlegung für die Handelsketten ersetzt habe.

Unter den Top 3

In der Steiermark ist Steirerfleisch der mit Abstand größte Schweinefleischlieferant, österreichweit ist das Unternehmen unter den Top 3 zu finden. 2008 setzte der Familienbetrieb mit 340 Mitarbeitern 109,5 Millionen € um. „Wir setzen auf ein sinnvolles und gesundes Wachstum“, versichert Strohmaier. Auch heuer sei eine kleine Steigerung des Umsatzes zu erwarten. Gegenüber den europäischen Fleischriesen aus Deutschland oder den Niederlanden sieht Strohmaier in der Lage des Standorts seinen Vorteil: „Wir können binnen Stunden nach Slowenien oder Ungarn liefern, die Mitbewerber nicht.“ (kolb)

PLATZ 2



Wolfgang Plasser
CEO

Pankl Racing Systems in Kapfenberg entwickelt, erzeugt und vertreibt Motor- und Antriebssysteme sowie Fahrwerksteile für den Rennsport, für High-Performance-Autos und die Luftfahrtindustrie. Mit den Leichtbaukomponenten aus innovativen Werkstoffen wurde 2008 ein Umsatz von 105,9 Millionen € erzielt.

PLATZ 3

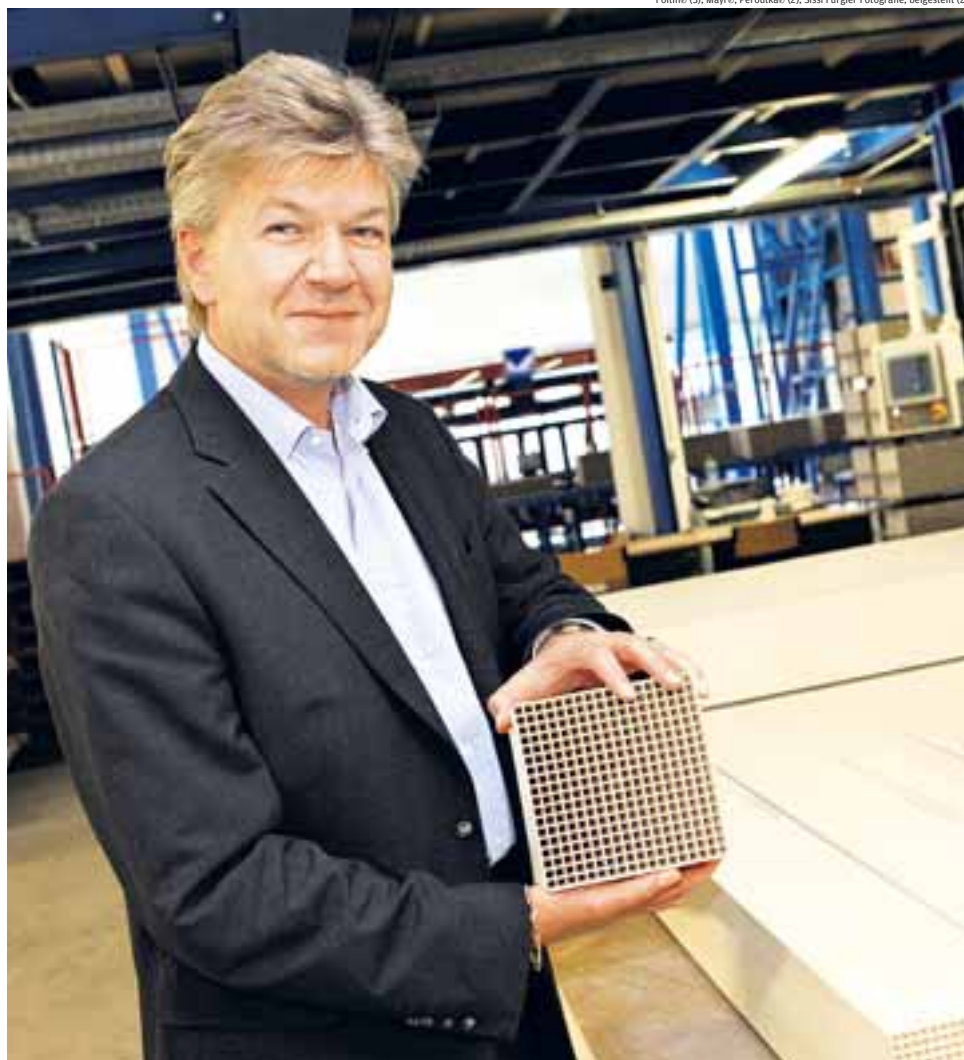


Harald Holzgruber
Geschäftsführer

Inteco Special Melting Technologies GmbH in Bruck ist auf die Errichtung von Schmelzanlagen für Sondermetalle spezialisiert. Der Weltmarktführer im Bereich der Sondermetallurgie setzte 2008 mit 135 Mitarbeitern 67,4 Millionen € um.

GOLDENER MITTELBAU

Frauenthal-Katalysatoren reinigen Kraftwerksrauch



Porzellanfabrik Frauenthal-Geschäftsführer **Karl Führer** ist immer auf der Suche nach neuen Anwendungsgebieten für seine Rauchgas-Reinigungs-Katalysatoren

Die Rauchgasreinigung in Kraftwerken ist Hauptgeschäftszweig der Porzellanfabrik Frauenthal. Die Weststeirer bedienen dabei einen globalen Markt.

Katalysatoren für die Rauchgasreinigung bei kalorischen Kraftwerken und Müllverbrennungsanlagen liefert die Porzellanfabrik Frauenthal GmbH aus dem weststeirischen Frauenthal in die ganze Welt. Die Katalysatoren, die in der Hauptsache aus einer Titan-Wolfram-Mischung bestehen, der Vanadium für die chemische Reaktion beigemischt ist, zerlegen die bei der Verbrennung entstehenden Stickoxide in harmlose Substanzen.

„Diese katalytische Keramik macht rund 80 Prozent unseres Geschäfts aus“, schildert Frauenthal-Geschäftsführer Karl Führer. Weitere 20 Prozent des Umsatzes von zuletzt 44,2 Millionen € würden mit nichtkatalytischen Wabenkörpern erzielt, die als Gießfilter in Metallschmelzbetrieben oder als Wärmetauscher in Verbrennungsanlagen zum Einsatz kommen. Hergestellt werden die Produkte von

280 Mitarbeitern am weststeirischen Standort. In Kansas City in den USA und in der südkoreanischen Hauptstadt Seoul besitzt die Porzellanfabrik Frauenthal Vertriebsniederlassungen.

Die globale Ausrichtung zählt Führer zu den absoluten Stärken seines Betriebs: „Wir haben die Krise nur in Teilbereichen, etwa bei Keramik-Katalysatoren für schwere Nutzfahrzeuge, zu spüren bekommen. Am Rauchgasreinigungssektor haben wir im Vorjahr von einer Verschärfung der Grenzwerte in den USA profitiert, heuer ist China unser wichtigster Markt.“

Neue Produkte

Eine weitere Stärke seien ständige innovative Verbesserungen. Führer: „Wir suchen nach neuen Mischungen für unsere Katalysatoren, die einen Einsatz in einem breiteren Temperaturbereich ermöglichen. So wird zum Beispiel sicher die Rauchgasreinigung in Biomasse-Kraftwerken interessant, die ganz andere Anforderungen stellt als die Reinigung von Abgasen aus Kohlekraftwerken.“ Auch die Zementindustrie, die mit viel höheren Temperaturen arbeitet als Kraftwerke, sei ein Kundensegment der Zukunft. (kolb)

PLATZ 2



Gernot Hübl
Geschäftsführender
Gesellschafter

Hübl Haustechnik ist das älteste und größte Fachunternehmen der Steiermark auf dem Gebiet der Haustechnik. Die Kernkompetenz des Unternehmens liegt in der Projektierung und Ausführung von Sanitär-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage in allen Größenordnungen. 2008 betrug der Umsatz 23,4 Millionen €.

PLATZ 3



Gerhard Klausner
EBG-Geschäftsführer

EBG - die Elektronische Bauelemente GmbH in Kirchbach stellt besonders widerstandsfähige elektronische Bauteile, vor allem Widerstände, her. 85 Prozent der Produkte gehen in den Export. Zuletzt setzte EBG 14,2 Millionen € um.